

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
TEIL 1: WISSEN	13
1. Das Leben in diesem abrissreifen Haus	15
2. Wissen, wo Sie sind	25
3. Wissen, wer Sie sind	37
4. Ruhen Sie in Gottes Souveränität	57
5. Geben Sie Ihre Grenzen zu	75
6. Vertrauen Sie auf das, was sicher ist	93
7. Vorsicht, geistlich!	105
8. Belauschen Sie die Ewigkeit	117
9. Lernen Sie zu warten	131
10. Seien Sie gut und zornig	147

TEIL 2: TÄTIG WERDEN 159

11. Wehren Sie sich gegen Untätigkeit 161
12. Streben Sie nach Gemeinschaft 173
13. Beschließen Sie zu lieben 191
14. Feiern Sie die Gnade 207
15. Dienen Sie jederzeit und überall 223
16. Prüfen Sie Ihr Vermächtnis 241



Das Leben in diesem abrissreifen Haus

Ich dachte wirklich, er hätte den Verstand verloren. Ich konnte nicht glauben, dass er das tun würde, was er gerade tat. Ich versuchte, vernünftig mit ihm zu reden, aber er war so aufgeregzt und voller Tatendrang; ich glaube, er hörte nicht ein einziges Wort von dem, was ich sagte.

Der Tag hatte ganz normal begonnen. Wir waren bei Luellas Eltern, genossen ein gemütliches Frühstück und sprachen darüber, ob wir uns in die Sonne Floridas wagen sollten, als mein Schwiegervater sich einmischte und sagte, er würde sich gerne Häuser anschauen. Meine Schwiegermutter hatte nicht das geringste Interesse. Der Gedanke daran, in der sengenden Sonne immer wieder aus dem Auto zu steigen, um sich ein Haus nach dem anderen anzusehen, hatte auf sie keine große Anziehungskraft. Also gab er die Einladung an mich weiter und ich stimmte zu mitzugehen.

Er hatte gut recherchiert und wusste von einigen Häusern, die er sich ansehen wollte. Ein spezielles Haus war ganz oben auf seiner Liste, und so fuhren wir in eine etwas heruntergekommene Gegend im nördlichen Teil Miamis. Ich dachte mir: »Warum sollte er hier ein Haus besitzen wollen?« Ich hatte noch nichts gesehen. Als wir uns durch die Straßen schlängelten, kamen wir an ein

Grundstück, das aussah, als hätte eine Bombe eingeschlagen. Genau da hielt mein Schwiegervater an.

Das Erste, was ich sah, war der jämmerliche Zustand des Vorgartens. Das Gras war viel zu hoch für den Rasenmäher, dem würde man mit der Sense zu Leibe rücken müssen. In dieser vorstädtischen Savanne lagen überall verstreut seltsame, vor sich hin rostende, mechanische Trümmer. Alte Rasenmäher, uralte Haushaltsgeräte und rostige Autoteile lagen überall herum. Ich denke, dass das Haus früher einmal einen weißen Anstrich hatte. Aber Zeit, Sonne, Schmutz, Wind und Vernachlässigung haben ihm eine kränkliche, gräulich-gelbe Haut verpasst, die überall Flecken hatte und abblätterte. Die Tür des Windfangs hing merkwürdig schräg, gehalten von einem rostigen Scharnier.

Während ich immer noch versuchte, all das in mich aufzunehmen, drehte mein Schwiegervater sich zu mir um und sagte gut gelaunt: »Also das sieht doch sehr vielversprechend aus!« Ich blickte in alle Richtungen und versuchte, irgendetwas zu erkennen, auf das seine Beschreibung passen könnte. Vielversprechend? Was genau ist denn hier vielversprechend? »Lass uns reingehen und schauen.« Als er weitersprach, begann ich mich zu fragen, ob er wahnsinnig geworden war. In mir stieg der starke Wunsch auf, diesen Mann vor sich selbst zu beschützen. Es schien unmöglich, dass er das sah, was ich sah, und doch das Wort vielversprechend in den Mund nehmen konnte!

Wir gingen die ölverschmierte Einfahrt hinauf, bis zur wackelnden Eingangstür, und mein Schwiegervater klopfte kräftig an. Ich erwartete schon, dass das Haus vor unseren Augen in sich zusammenbrechen würde. Ein älterer Mann, genauso schmutzig und verwahrlost wie seine Umgebung, bat uns herein. Ich erinnere mich, wie ich dachte, dass das genau der Mann war, von dem man erwarten würde, dass er an einem solchen Ort lebt.

Das Innere des Hauses ließ die Außenanlage noch ziemlich gut aussehen. Als ich mich umsah, schien es nichts zu geben, das sauber und ganz war. Jeder Zentimeter schien besudelt und dreckig. Jede Ecke schien voller Gerümpel zu sein. Jeder Teil des

Hauses sah irgendwie kaputt aus. Es war einfach zu viel. Als wir auf einer schmierigen, durchhängenden Couch mitten in dieser Bruchbude saßen, hallte in mir dieser rätselhafte Satz nach ... Also das sieht doch sehr vielversprechend aus! Als ich mich von meiner Benommenheit erholt hatte, merkte ich, dass mein Schwiegervater tatsächlich mit den Kaufverhandlungen um das Haus begonnen hatte. Ich wollte ihn aufhalten, aber ich konnte es nicht. Er war zu konzentriert und zu aufgereggt.

Innerhalb weniger Tage hatte mein Schwiegervater das Geld zusammen, um das Haus zu kaufen. Nicht lange Zeit danach zog er ein und begann mit der vollständigen und totalen Restaurierung. Ich werde niemals vergessen, wie ich nach all der getanen Arbeit zum ersten Mal das Haus betrat. Es war schwer vorstellbar, dass es dasselbe Haus war.

Diese verfallende Welt

Die Welt, in der Sie leben, ist diesem abrissreifen Haus sehr ähnlich. Jeder einzelne Raum wurde durch die Sünde befleckt und schwer beschädigt. Nicht ein einziger Teil davon lässt die strahlend reine Herrlichkeit erkennen, die bei ihrer Erschaffung so offensichtlich war. Die Sünde hat diese Welt in einen bemitleidenswerten Zustand versetzt. Wo Sie auch hinschauen, sehen Sie es.

Sie sehen es in großen Städten und kleinen Dörfern. Sie sehen es in der Natur, verschandelt durch Umweltverschmutzung und falschen Gebrauch. Sie sehen es in der Regierung, die sich oft mehr um sich selbst kümmert, als dem Volk zu dienen. Sie sehen es im Showgeschäft, wo das, was wirklich schön ist, durch etwas, das im Endeffekt Pornografie ist, ersetzt wird. Sie sehen es in der Familie, denn der Ort, der als Ort für Wachstum und Schutz gedacht war, wird oft zu einer Quelle der größten Verletzungen im Leben. Sie sehen es in einer schwankenden, kranken Wirtschaft, die sich schlussendlich nach Jahrzehnten finanzieller Zügellosigkeit selbst zugrunde gerichtet hat. Sie sehen es in der Kunst und

Kultur, die oft die Idee wahrer Schönheit herabwürdigt. Sie sehen es in der Geschichte, mit einer Unmenge an Beispielen, wie unmenschlich Menschen einander behandeln. Sie sehen es in jedem einzelnen Leben, denn wir alle haben jeden Tag mit physischem, emotionalem, geistlichem und beziehungsmäßigem Zerbruch zu kämpfen.

Der Zerbruch um Sie herum hat zu unterschiedlichen Zeiten unterschiedliche Auswirkungen auf Sie. Manchmal müssen Sie mit persönlichem Schmerz umgehen. Manchmal werden Sie wütend, weil Dinge nicht so funktionieren, wie es ursprünglich einmal beabsichtigt war. Manchmal sind Sie überwältigt von Trauer oder Verlust angesichts des erbärmlichen Zustands dieser Welt. Manchmal werden Sie müde von dem Aufwand, den Sie betreiben müssen, um in einem abrissreifen Haus zu leben, und wollen einfach nur aufgeben. Zu jeder Zeit und in jedem Moment ist Ihr Leben mehr durcheinander und komplizierter, als es eigentlich sein sollte, weil alles so viel schwieriger ist in solch einer furchtlich verfallenen Welt.

Aber lassen Sie uns auch wahrnehmen, dass diese unsere Welt mehr ist als ein abrissreifes Haus. Sie ist ein abrissreifes Haus, an dem gerade die Restaurierungsarbeiten laufen.

Laufende Restaurierungsarbeiten

Wie mein Schwiegervater, der jenes heruntergekommene kleine Haus in Miami unter die Lupe nahm, will Gott nicht, dass diese verfallene Welt in ihrem bemitleidenswerten Zustand bleibt. Als Schöpfer ist er in der Lage, sie anzuschauen und das Versprechen zu sehen, das Versprechen der kompletten Wiederherstellung ihrer Schönheit. Und er hat Sie gebeten, mit ihm einzuziehen und eines seiner Werkzeuge für die Wiederherstellung zu sein.

Natürlich ist es schwer, in einem Haus zu leben, das restauriert werden muss, aber in gewisser Weise ist es sogar mühevoller, darin zu leben, während die Restaurierung läuft. Es ist nicht nur so,

dass in einem heruntergekommenen Haus alles schwierig ist, sondern es gibt zusätzlich noch den Staub und den Dreck der Restaurierung und den zeitweiligen Krach und das Chaos und den Schweiß und Schmerz; all das geht mit den Instandsetzungsarbeiten einher. Sie können tun, was Sie wollen, um den Staub in einem Raum zu halten, Sie werden trotzdem Staubkörner in den Schubladen und in Ihrem Essen finden. Der Lärm der schöpferischen Zerstörung zermürbt Sie. Die Arbeit laugt Sie aus.

Es gibt Tage, an denen Sie sich dem Ganzen einfach nicht aussetzen wollen. An anderen Tagen vergessen Sie für einen Moment das Chaos, in dem Sie leben, nur um dann auf einen rostigen Nagel zu treten oder auf einer verrotteten Treppenstufe einzubrechen. Oft träumen Sie davon, wie es wohl wäre, in einem Haus zu leben, das nicht restauriert werden muss, und fragen sich, ob die Arbeit jemals vollendet sein wird. Sie wollen sich an das Versprechen klammern, dass am Ende alles in Ordnung gebracht sein wird, aber es ist schwer. Sie wollen ruhen, aber es gibt Arbeit zu tun. Sie wollen all dem entfliehen, aber Sie können es nicht – dies ist Ihr Haus und Sie müssen darin leben. Sie fragen sich, ob das, was Sie sehen, wirklich Fortschritt ist. Tatsächlich sieht es oft so aus, als würden Sie an Boden verlieren. Die Küche kann man zwar besser benutzen als früher, und die Rohre der Badewanne im Obergeschoß setzen das darunter liegende Wohnzimmer endlich nicht mehr unter Wasser. Aber nun ist die Treppe herausgerissen worden und Sie können Ihr Schlafzimmer nur noch über eine Leiter erreichen! Angesichts dieses Durcheinanders und all der Arbeit, die noch erledigt werden muss, ist es schwierig, sehr lange den erzielten Fortschritt zu feiern. Sie haben schwer geschuftet, aber es muss noch so viel restauriert werden.

Dieses schwierige Wirrwarr bildet die Umstände, in denen Sie jeden Tag leben. Es sind die einzigen Umstände, die Sie haben. Sie bestimmen das, was Ihnen individuell begegnet. Sie sind der Rahmen der Auseinandersetzungen in Ihrer Ehe und in Ihren Freundschaften. Sie schaffen Spannungen in Ihrem Umfeld. Sie bedingen die Angelegenheiten, mit denen Politiker und die

Regierung sich herumschlagen müssen. Sie gestalten die Arbeit der Kirche. Sie haben Auswirkungen auf den Zustand der physischen Umwelt. Sie prägen die Kämpfe Ihres Herzens und Ihres Verstands. Sie bestimmen sogar die Dinge, mit denen Sie innerhalb Ihres Körpers zu tun haben.

Die Tatsache, dass Sie in einem abrissreifen Haus leben, an dem die Restaurierungsarbeiten auf Hochtouren laufen, macht alles noch schwieriger. Es nimmt dem Leben die Leichtigkeit und Einfachheit. Es erfordert, dass Sie bedachter und sorgfältiger sind. Es erfordert, dass Sie gut zuhören und genau hinsehen. Es erfordert, dass Sie nach Schwierigkeiten Ausschau halten und sich vor Gefahren in Sicherheit bringen. Es erfordert, dass Sie nachdenken und planen. Es erfordert, dass Sie Dinge tun, die Sie eigentlich nicht tun wollen und Dinge akzeptieren, die nur schwer zu akzeptieren sind. Sie wollen einfach im Schongang arbeiten, aber Sie können es nicht. Dinge sind kaputt und müssen repariert werden. Es gibt viel zu tun.

Anhand der Größe der genutzten Werkzeuge können Sie beurteilen, ob ein Haus dem Untergang geweiht ist oder restauriert wird. Wenn Sie einen Kran mit einer Abrissbirne sehen, können Sie die Restaurierung vergessen. Aber wenn eine Menge Handwerkzeuge herumliegen, gibt es Grund zur Hoffnung. Wahre Restaurierung braucht Geduld, Feingefühl, Kunstfertigkeit und Gnade. Ich lebe in Philadelphia, wo sehr viel restauriert wird. Ich bin einmal in ein Reihenhaus geschlendert, das zu der Zeit liebevoll restauriert wurde. Im Wohnzimmer mit den hohen Decken sah ich einen Mann auf einem Baugerüst, der die uralten Zierleisten entfernte. Es handelte sich um eine spezielle Zierleiste – drei separate Zierleisten, die zusammengefügt waren und einen wunderschönen Effekt erzielten. Er versuchte nicht, die Zierleiste mit einem großen Brecheisen zu lösen, weil er wusste, dass sie dann splittern und zerbrechen würde. Er benutzte einen sehr kleinen Hammer und trieb damit sehr kleine Keile zwischen Zierleiste und Wand. Es war eine mühsame Arbeit, die viel Geduld erforderte, aber er tat es, weil er Restaurierung im Sinn hatte und nicht Zerstörung.

Am anderen Ende des Zimmers waren drei Stapel von Zierleisten, die er bereits entfernt hatte, jede einzelne vollkommen intakt. Diese Zierleisten würden nachgearbeitet und dann in neuer Pracht wieder an die Wände angebracht werden.

Produktives Leben in einem abrissreifen Haus

Darum geht es also in diesem Buch. Wie sieht es praktisch aus, gut in einer verfallenen Welt zu leben, die restauriert wird? Wie sieht es aus, einen Lebensstil der Restaurierung zu leben – an einem heruntergekommenen Ort produktiv zu leben? Wie sieht es aus, die Funktion von einem von Gottes Werkzeugen zu übernehmen, die er bei der Restaurierung benutzt?

Dieses Buch ist eine Anregung, darüber nachzudenken, dass Sie von Gott zu mehr erschaffen und berufen wurden als nur zum Überleben. Sie wurden erschaffen und berufen, sich um mehr zu kümmern als nur um sich selbst. Sie wurden auserwählt, sich an einem Prozess zu beteiligen, nämlich sich um das Versprechen und die Möglichkeit eines Lebensstils der Restaurierung zu kümmern, dafür zu arbeiten und es bereitwillig anzunehmen.

Der Grund dafür, dass das Haus des alten Mannes so heruntergekommen war, ist, dass es ihn nicht kümmerte. Er war gewillt, sich mit dem persönlichen Überleben zufrieden zu geben. Hoffnung und Verheibung waren ihm fremd. Er lebte ein Leben der Vermeidung und der täglichen Verweigerung. Er konnte es sich nicht eingestehen, wie schlimm es war und wie gut es sein könnte. Es kümmerte ihn nicht, welchen Eindruck das Haus auf seine Nachbarn machte, und es schien ihn nicht zu interessieren, dass es immer schlimmer wurde. Er gab auf und das Haus ging seinem Ende zu, und so wurde alles immer schlimmer.

Aber Gott kümmert es und er beruft Sie, sich zu kümmern. Gott ist nicht zufrieden mit dem Zustand dieses Hauses und er beruft uns, seine heilige Unzufriedenheit zu teilen. Er möchte, dass Unzufriedenheit und Hoffnung sich in unserem Herzen vereinen. Er

möchte, dass wir uns jeden Tag unseres Lebens an das Versprechen des Evangeliums klammern, dass die Welt neu gemacht wird. Er möchte, dass unser Leben durch kompromisslose Ehrlichkeit und ungeschmälerte Hoffnung geformt wird. Er möchte, dass wir mit offenen Augen sehen, wie schlimm es wirklich ist, nicht als Überlebenskünstler, sondern als Restauratoren. Er möchte uns in seine Hände nehmen und uns als die Hammer, Sägen und Schraubenzieher einer völlig neuen Welt gebrauchen. Er möchte, dass wir glauben, dass es aufgrund dessen, was er getan hat, Hoffnung auf Neuanfänge und Neubeginn gibt.

Ihr Herr ist der unübertreffliche Restaurator, und er ruht niemals. Eines Tages wird seine Arbeit vollendet und die Welt vollständig erneuert sein. In der Zwischenzeit beruft er Sie und mich, mit geduldigen Herzen und verheißungsvollen Augen in diesem abrissreifen Haus zu leben. Er ruft uns heraus aus einem selbstsüchtigem Überlebensmodus hinein in die harte Arbeit der Restaurierung. Er ruft uns heraus aus lähmender Entmutigung und dem nagenden Wunsch, alles stehen- und liegenzulassen. Er heißt uns willkommen, in der Geduld und Gnade zu leben, die nur er geben kann.

Gott beruft uns zu einem produktiven Leben in einer verfallenen Welt. Verstehen Sie, was das bedeutet?